

Liebe Mitstreiter, Freunde und Interessierte,

kurz vor den großen Ferien in NRW wird es Zeit für einen neuen Newsletter in Sachen Ultranet. Schon ist die erste Hälfte des Jahres 2019 ins Land gegangen. Wir haben in diesen sechs Monaten dem Protest gegen die im Raum stehende Planung für die HGÜ Hybridtrasse Ultranet weiter ein Gesicht gegeben. In dieser Zeit gab es Treffen mit dem Parlamentarischen Staatssekretär Thomas Bareiß (MdB, CDU), Besuche von Bundes- und Landespolitikern, eine Reihe von Informationsveranstaltungen, bei denen wir unsere Öffentlichkeitsarbeit sehr erfolgreich weiterverfolgen konnten, diverse Gespräche mit der Stadtverwaltung, eine Live-Sendung im WDR Radio sowie diverse TV-Beiträge.

Unser Ziel – und das der Stadtverwaltung Pulheim – ist klar umrissen: **Für den Ortsbereich Pulheim Geyen kann nur eine alternative Trassenführung eine Lösung bringen.** In Abstimmung mit der Stadtverwaltung wurde ein Vorschlag in Form einer Verschwenkung entwickelt. Diese würde sowohl den Bereich Blumenweg/Domkreuz/Mittelweg als auch den Bereich Parkstraße/Baadenbergstraße bis hin zum Nellesweg entlasten. Mit der alternativen Trassenführung würde die Versetzung von mindestens vier der zwischen 75 und 90 Meter hohen Masten einhergehen, die sich derzeit noch in unmittelbarer Nähe zur Wohnbebauung befinden.

Rückschau „WDR 5 Stadtgespräch“:

Unsere breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit hat längst das Interesse der Medien geweckt. So hat der WDR nicht nur im Rahmen einiger TV-Beiträge über die Problematik „Ultranet in Pulheim“ berichtet. Uns wurde von Seiten des Westdeutschen Rundfunks auch eine ganze Radiosendung innerhalb des Formats WDR 5 Stadtgespräch gewidmet. Gäste auf dem Podium waren: Prof. Dr. Andreas Pinkwart (NRW-Minister für Wirtschaft, Energie und Innovation), Sebastian Locker (als Vertreter der PBU e.V.), Prof. Dr. Alexander Lerchl (Biologe und Strahlenforscher an der Jacobs University Bremen) sowie Klaus Wewering vom Übertragungsnetzbetreiber Amprion GmbH.

Danke sagen möchten wir an dieser Stelle nicht nur dem WDR für die gelungene Sendung und den Besuch vor Ort im Blumenweg, sondern auch dem Ordnungsamt Pulheim, allen Diskussionsteilnehmern und nicht zuletzt allen Mitstreitern, die geholfen haben, diese Veranstaltung zu ermöglichen und inhaltlich konstruktiv und kritisch zu bereichern!

Der Verlauf der Diskussion, die Moderator Ralph Erdenberger souverän und objektiv leitete, war erwartungsgemäß sehr emotional. Dennoch gelang es nicht zuletzt durch zahlreiche Wortbeiträge der unmittelbar Betroffenen unseren Standpunkt sowie unsere Forderungen nach mehr Abstand der Trasse zu den Häusern eindeutig zu adressieren. Die unklare Studienlage zu Gesundheitsgefährdungen durch die deutschlandweit erste Hybridtrasse verlangt nicht nur nach unserer Einschätzung nach einer deutlich verantwortungsvolleren Planung als der bisherigen.



PBU – PULHEIMER BÜRGERINITIATIVE GEGEN ULTRANET E.V.

Sebastian Locker, Arne Westphal, Jürgen Berger
Telefon: 0151-62429106
E-Mail: kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de
Twitter: <https://twitter.com/PBUKeinUltranet>

Facebook: www.facebook.com/groups/kein.ultranet.in.pulheim
www.pulheim-gegen-ultranet.de
www.aktionsbuendnis-ultranet.de

Prof. Dr. Lerchl bestätigte im Rahmen der Diskussion übrigens die wissenschaftliche Einschätzung, wonach annähernd eine **Verdopplung des Risikos für Kinderleukämie ab einer Strahlenbelastung von etwa 0,4 Mikrottesla** besteht.

Der gemeinnützige Verein Wissenschaftsladen Bonn e.V. hat zum Thema eine Linksammlung zusammengestellt:

www.wilabonn.de/en/aktuelles/gesundheitsstipps/703-kinderleukaemie-magnetfelder-hochspannungsleitungen.html

Aktuell empfiehlt nun übrigens auch die französische Gesundheitsbehörde „Anses“ die konsequente Abstandsmaximierung von Stromtrassen:

www.la-croix.com/France/Lignes-haute-tension-risque-possible-sante-enfants-selon-Anses-2019-06-21-1301030386

Potentielle Gesundheitsgefahren durch eine Hybridtrasse wie Ultranet werden derzeit noch durch die erst 2017 in Auftrag gegebenen Studien untersucht. Dazu zählt auch eine mögliche Gefährdung durch die verdriftenden Luftschadstoffteilchen durch den Korona Ionen Effekt, wie sie die sogenannte „Bristol-Studie“ nahelegt.

Für alle, die den Termin im Radio verpasst haben: Den **Link zum Podcast der Sendung** findet ihr hier:

www1.wdr.de/radio/wdr5/sendungen/stadtgesprach/protest-gegen-stromtrassen-100.html

Die von Amprion Projektleiter Wewering während der Diskussion bescheinigte „vollkommene Unverhältnismäßigkeit“ einer Verschwenkung spielen wir an dieser Stelle gerne noch einmal an Netzbetreiber und Politik zurück. In Wahrheit ist es nämlich vollkommen unverhältnismäßig, ohne Sachzwang die Lebensqualität von mindestens 900 direkten Anwohnern durch eine erstmalig zum Einsatz kommende Technologie in dieser maßlosen Form zu beschneiden, respektive Menschen u. U. sogar zu gefährden! **Der Platz zu verschwenken ist durch das freie Feld gegeben, dies sogar ohne den von der Netzagentur vorgegebenen 1.000 Meter Trassenkorridor zu verlassen.**

Im Anschluss an die Sendung formulierte die PBU e.V. einen offenen Brief an den Landwirtschaftsminister, um bei ihm Unterstützung auf Landesebene einzufordern. Derzeit warten wir noch auf eine persönliche Antwort von Prof. Pinkwart (FDP).

Unterdessen werden in Südhessen Verschwenkungen der Ultranet Trasse immer wahrscheinlicher. Unterstützung erfahren die seit Jahren aufopferungsvoll kämpfenden Mitstreiter der dortigen Bürgerinitiativen übrigens **auch von der schwarz-grünen Landesregierung und dem hessischen Wirtschaftsministerium**, die kürzlich von Amprion und Bundesnetzagentur eine entsprechende alternative Planung und Flexibilität verbindlich einforderten.



PBU – PULHEIMER BÜRGERINITIATIVE GEGEN ULTRANET E.V.

Sebastian Locker, Arne Westphal, Jürgen Berger
Telefon: 0151-62429106
E-Mail: kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de
Twitter: <https://twitter.com/PBUKeinUltranet>

Facebook: www.facebook.com/groups/kein.ultranet.in.pulheim
www.pulheim-gegen-ultranet.de
www.aktionsbuendnis-ultranet.de

NABEG Reform:

Mit der Reform des Netzausbaubeschleunigungsgesetzes (NABEG) haben die Regierung und Bundeswirtschaftsminister Altmaier - von der Öffentlichkeit weitgehend unbeachtet - einerseits einem noch breiteren Leitungsausbau Tür und Tor geöffnet.

Andererseits wurden den lauten Protesten der Aktionsbündnisse zumindest insofern Rechnung getragen, als der Gesetzgeber mit der Neufassung vom April 2019 auch **Verschwenkungen von sogenannten Bestandstrassen eindeutig als Möglichkeit eines Befriedigungsprozesses** zwischen Bürgerinteressen und Netzbetreibern vorsieht. In einem Positionspapier, das uns die CDU-Fraktion NRW zukommen ließ, heißt es dazu unter Punkt 2a) wörtlich:

„Verbesserung der Akzeptanz für den Netzausbau: Um die Akzeptanz für den Netzausbau zu verbessern, werden mit der NABEG-Novelle sog. Verschwenkungen der bisherigen Trassenverläufe erleichtert. Gegenwärtig führen Bestandstrassen, für die eine Ertüchtigung oder ein erheblicher Kapazitätsausbau geplant sind, oftmals sehr dicht an der Wohnbebauung vorbei. Durch die Neuformulierung des Trassenbegriffs soll es nun ermöglicht werden – sowohl auf Ebene der Übertragungsnetze als auch auf Ebene der Verteilnetzbetreiber – unbürokratische Lösungen mit den Anwohnern zu finden, ohne völlig neue Planungen für die Trassen auszulösen.

Zudem besteht für Leitungen, die bisher nach Landesrecht genehmigt wurden, die Möglichkeit, diese ebenfalls zu verschwenken. Doppelte Leitungsführungen können so vermieden werden. Mit der Gesetzesnovelle wird zudem klargestellt, dass für das Vorhaben Ultranet die Bundesfachplanung verpflichtend durchzuführen ist.“

Verfahrensstand:

Die Bundesnetzagentur berichtet auf ihrer Website regelmäßig zum aktuellen Stand des Genehmigungsverfahrens. Aktuell ist mit einer weiteren **Verzögerung der Abgabe der Antragsunterlagen** seitens Amprions für den Ultranet Abschnitt E zu rechnen. Die Bundesnetzagentur verweist aktuell auf das vierte Quartal 2019. Nach der Prüfung seitens der Netzentur beginnt eine Widerspruchsfrist, die wir entsprechend frühzeitig ankündigen werden. Wie im Abschnitt D geschehen, werden auch wir in Absprache mit den anderen betroffenen Bürgerinitiativen eine Online-Plattform in Gestalt eines **„Einspruchskonfigurator“** schaffen, die es JEDEM Bürger problemlos ermöglicht, seinen persönlichen Widerspruch gegen das Leitungsvorhaben mit wenigen Klicks zu formulieren und an die Netzentur zu übermitteln. Wichtig: Nur wer fristgerecht Einspruch einlegt, hat im anschließenden Genehmigungsverfahren auch ein Klagerecht.

Bitte beachtet entsprechende Hinweise!

www.netzausbau.de/leitungsvorhaben/bbplg/02/e/de.html?jsessionId=44634248F9670A5D0A0D17DB28EE53F8?cms_vhTab=2



PBU – PULHEIMER BÜRGERINITIATIVE GEGEN ULTRANET E.V.

Sebastian Locker, Arne Westphal, Jürgen Berger
Telefon: 0151-62429106
E-Mail: kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de
Twitter: <https://twitter.com/PBUKeinUltranet>

Facebook: www.facebook.com/groups/kein.ultranet.in.pulheim
www.pulheim-gegen-ultranet.de
www.aktionsbuendnis-ultranet.de

Juristische Vertretung:

Für die juristische Vertretung unserer Belange und die der unmittelbar Betroffenen konnten wir einen absoluten Fachmann gewinnen: **Rechtsanwalt Philipp Heinz** wird uns mit seiner Kanzlei im Kampf gegen Ultranet vertreten. Dazu gehört im ersten Schritt dann die Sondierung der zu erwartenden, äußerst umfangreichen Antragsunterlagen von Amprion und die Formulierung entsprechender juristischer Gutachten bzw. Einsprüche. Herr Heinz ist spezialisiert auf komplexe verwaltungsrechtliche Fälle und gilt als erfolgreicher „Protestprofi“, gerade auch im Bereich Stromtrassenplanung. Er ist dadurch sowohl der Bundesnetzagentur als auch der Vorhabensträgerin „gut bekannt“...

Stadt Pulheim:

Die Stadtverwaltung Pulheim signalisiert unterdessen weiterhin Unterstützung. Bürgermeister Frank Keppeler traf sich bereits im engen Kreis mit Vertretern Amprions, um für eine Verschwenkungslösung zu werben. Im nächsten Schritt wird er nun zeitnah das Gespräch mit der Bundesnetzagentur suchen, um auch dort unseren Forderungen bereits vor dem Eingang der Antragsunterlagen Nachdruck zu verleihen.

Noch warten wir auf klare Bekenntnisse der meisten Pulheimer Parteien. Eine vom Bürgerverein Pulheim angeregte gemeinsame Resolution gegen die derzeitige Planung der Leitung ist nach wie vor in der Abstimmungsphase. Wer es als Abgeordneter mit den Pulheimer Betroffenen hält, dem sollte klar sein, dass es sich bei dem Kampf für eine Verschwenkung um ein „berechtigtes Anliegen“ (Zitat Prof. Pinkwart) der Betroffenen handelt. Alles andere als eine vollumfängliche Unterstützung der PBU e.V. wäre kurz vor den Kommunalwahlen im nächsten Jahr erstaunlich.

Es grüßt Euch alle herzlich

Eure PBU e.V.

**PBU – PULHEIMER BÜRGERINITIATIVE GEGEN ULTRANET E.V.**

Sebastian Locker, Arne Westphal, Jürgen Berger
Telefon: 0151-62429106
E-Mail: kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de
Twitter: <https://twitter.com/PBUKeinUltranet>

Facebook: www.facebook.com/groups/kein.ultranet.in.pulheim
www.pulheim-gegen-ultranet.de
www.aktionsbuendnis-ultranet.de